20 Jahre stilvolle Beratung

Anzeige: Hildburghausen. Am Montag, dem 2. Juli 2018 überraschte Petra Bülow-Klering, Inhaberin der „Boutique Regina“ am Marktplatz in Hildburghausen ihre Mitarbeiterin Carla Hennlein mit einem prächtigen Blumenstrauß. Seit 20 Jahren hält Carla Hennlein der „Boutique Regina“ die Treue und ist mittlerweile eine feste Größe im Bekleidungsgeschäft. Ihre nette und freundliche Art ist bei allen Kunden sehr beliebt und ihre stilvolle Beratung wird sehr geschätzt, wenn es um Mode und Chic geht. Sollte die „Chefin“ einmal nicht anwesend sein, übernimmt Carla Hennlein die Geschicke des Einzelhandelsgeschäftes und führt diese im Interesse von „Petra“ eigenständig weiter. Petra Bülow-Klering dankte ihrer langjährigen Mitarbeiterin für ihr großes Engagement, ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Treue zum Unternehmen und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre. Foto: sr

POLASKOP 3D

Die neue Generation der Sehzeichengeräte

Neustes 3D Seherlebnis bei City-Optik

„PolaSkop 3D“. Foto: City-Optik

Anzeige: Hildburghausen/ Eisfeld. Die Vorgehensweise zur Überprüfung der Augen blieb in den letzten 100 Jahren weitgehend unverändert. Ein Auge wurde abgedeckt, das andere gemessen. Anschließend wurde gewechselt und zum Schluss waren beide Augen gemeinsam dran.

Wir haben uns deshalb für das Polaskop 3D entschieden!

Dies ist die neuste, zeitgemäßeste Art der normgerechten Sehstärkenbestimmung. Unsere Kunden tauchen in eine effektvolle, atemberaubende 3D Landschaft ein und bekommen so ein Seherlebnis der ganz besonderen Art geboten. Durch die hochauflösende Technik können wir deutlich komfortablere und präzisere Werte ermitteln, wodurch wir unseren Kunden letztendlich ein 100% natürliches Sehen ermöglichen können. Mit Ihrer Brille oder Ihren Kontaktlinsen werden Sie nun in Zukunft noch mehr Freude haben als bisher.

Ob Brillen, Sonnenbrillen oder Kontaktlinsen, wir bieten Ihnen in unseren Geschäften in Eisfeld und in Hildburghausen eine große Auswahl verschiedener Marken und Modellen in hervorragender Verarbeitung und passend für jeden Geldbeutel.

Aktuell zum Sommer empfehlen wir unseren Kunden, ihre Augen vor unangenehmen und schädlichen Auswirkungen des Sonnenlichtes zu schützen. Entdecken Sie bei uns angesagte Sonnenbrillen in coolen Farben und Formen.

Nutzen Sie dazu unser derzeitiges Angebot und sichern sich 22% Rabatt bis zum Ende der Fußball-WM.

Ihre City-Optik
Clara-Zetkin-Str. 1
Hildburghausen
Tel . 03685/4134432

Filiale Eisfeld
Marktstraße 31
Eisfeld
Tel. 03686/3144987

Aufruf an alle Leserinnen und Leser:

Georgianer suchen Zeitzeugen!

Hildburghausen. Im Rahmen einer Seminarfacharbeit bitten wir, Schüler der 11. Klasse des Gymnasiums Georgianum Hildburghausen, um Ihre Hilfe. Wir bearbeiten im Rahmen dieser Seminarfacharbeit das Alltagsleben in Eisfeld im Zeitraum von 1949 bis 1972, als Eisfeld für einige Zeit im Grenzgebiet der DDR lag. Wir suchen Personen, die während dieser Zeit in Eisfeld lebten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für ein Interview mit uns bereit erklären würden, um uns einen Einblick in Ihren Alltag und Ihr Leben zu der damaligen Zeit zu geben.

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie uns eine E-Mail an: www.seminarfacharbeiteisfeld@web.de oder rufen Sie uns an unter Tel. 0176 81551128 oder schicken Sie uns einen Brief an: Seminarfachgruppe 10, Gymnasium Georgianum Hildburghausen, Geschwister-Scholl-Straße 15, 98646 Hildburghausen.

Wir freuen uns über jeden, der uns kontaktieren möchte und bedanken uns bei allen im Voraus.

Krankenhausdirektorin Caroline Schubert nimmt Abschied von Hildburghausen

Hildburghausen. Zwei Monate bleibt sie noch, dann wird Caroline Schubert, Krankenhausdirektorin der Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH, den Gesundheitsverbund REGIOMED und somit das Krankenhaus Hildburghausen verlassen. Das bestätigt REGIOMED auf Anfrage. Die Betriebswirtin vertritt die Henneberg-Kliniken Betriebsgesellschaft mbH seit dem 1.4.2015 als Krankenhausdirektorin und war zuvor, seit 2013, bereits in der zentralen Personalabteilung des REGIOMED-Verbundes in Coburg, für den Standort Hildburghausen tätig. Jetzt möchte sie sich beruflich neu orientieren.

„Mir ist die Entscheidung nicht leichtgefallen und natürlich ist bei aller Erwartung auf neue Herausforderungen auch ein weinendes Auge dabei“, so Schubert. „Ich schaue auf drei tolle Jahre mit meinem „Team Hibu“ zurück, in denen wir gemeinsam viel bewegt haben, und werde vor allem den tollen Zusammenhalt und das Miteinander bei uns vermissen. Trotzdem möchte ich mich nun für andere beruflichen Herausforderungen öffnen und freue mich auf neue Perspektiven. Auf diesem Wege möchte ich mich herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen, meinem „Team Hibu“, sowie allen Kooperationspartnern herzlich für die gute Zusammenarbeit im Sinne unseres Hauses und des Standortes Hildburghausen bedanken.“

„Wir bedauern sehr, dass Frau Schubert REGIOMED verlässt und bedanken uns herzlich für Ihre hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren, mit der sie viel zur positiven Entwicklung unseres Verbunds und insbesondere zur Stärkung des Standorts Hildburghausen beigetragen hat“, so Joachim Bovelet, Hauptgeschäftsführer des REGIOMED-Verbunds und Hildburghäuser Landrat Thomas Müller unisono. Die Lücke, die sich nach dem Abschied von Frau Schubert auftut, soll nach dem Wunsch der Verantwortlichen möglichst rasch geschlossen werden, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Standortes einen Ansprechpartner vor Ort sowie die damit verbundene Stabilität zu geben.

Frau Schubert wird sich im Rahmen des am 12.8.2018 stattfindenden Kinder- und Familienfestes der Klinik von Ihren Mitarbeitern und Wegbegleitern verabschieden.

Unsere Heimat in alter Zeit

Die Angerwiese

Eine Kurzgeschichte von Dr. Gerhard Gatzer

Großvater führte die feurigen Rappen heraus aus dem Stall, aus dem der Duft der Pferdeäpfel kroch, der die Luft versüßte, mir angenehm in die Nase stieg. Ich genoss den majestätischen Anblick, als die Pferde sich in der Stalltür zeigten und mir Freude zunickten. Heiterkeit stieg in meine Miene. Und stiller Frohsinn. Wild bäumten sich die Schwarzen auf, als könnten sie es kaum erwarten, in den April zu traben, auf die Wiese am Anger.

Großvater zog ihnen das Kummet über wie einen Schal, eng um den Hals. Auch das Zaumzeug, um ihr Drängen zu zähmen, ihre noch ungezügelte Lust. Ungeduldig tänzelten die Pferde, bis sie eingespannt waren, an die Schildscheite und an die Nase der langen Wagendeichsel. Opa stieg auf den Bock, ein hölzernen Bänkchen, das auf den Wagenleitern ruhte, auf das er sich setzte. Er rückte seine blaue Wattejacke zurecht und dehnte sie, bis der Schoß bedeckt war. Er nahm die Zügel in die Faust, ruckte kräftig an der Lederleine, bis die Rappen Bescheid wussten, aber noch auf das laute „Hüo“ des Großvaters warteten. Noch ein Winken mit der Peitsche und die schweren Räder drehten nun Eile, klopften monotones Geratter auf das Kopfsteinpflaster der Dorfstraße, bis sie auf dem Wiesenweg verstummten. Opa straffte die Zügel zum Anhalten, band sie an der Bockstange fest. Die Schwarzen hielten ein wie Motoren im Leerlauf.

Großvater sprang vom Wagen. Er spannte die Rappen vor die Egge, die nun ihre spitzen Finger in die Wiese grub, die winterfahlen Halme auskämmte, die müden Grasblättchen, die die Wiese wie ein dichtes Gespinst überzogen und ihr das Gesicht eines Greises gaben. Die Pferde dampften Schweiß. Doch putzmunter, fast ausgelassen, stampften sie weiter bis an den Hag, wo der Rain mit dem Schlehendorn die Grenze zog, wo die Wintergerste stand und jetzt auch die Sonne suchte.

Als Opa seine letzte Bahn gezogen hatte, dann atmete die Wiese tief, sog die wärmende Luft des nahenden Lenzes ein, sammelte die Erdkräfte, um sich wie jedes Jahr bald im eleganten Kleid zu zeigen, im frischen Grün mit gelben Glöckchen.

Am Sonntag besuchte Großvater mit mir die Wiese. Die Frühlingsmassage hatte die Wiese zurück ins Leben gebracht. Er lächelte Zufriedenheit, als er über die Weite des Frühlingsgrüns schaute. Seine Freude leuchtete in den Augen, über die Auferstehung von liebevoll Vertrautem auf seiner Angerwiese.

Ich suchte seine Hand. Und er fühlte meine Wärme, auch meine Liebe zu den Rappen und zu der jung gewordenen Wiese.

Kataster ◆ Vermessung ◆ Geoinformation

Dipl.-Ing. Uwe Eberhard informiert

Anzeige: Hildburghausen. Nach 3-jähriger Ausbildung im Kataster- und Vermessungsbüro Eberhard konnte am Freitag, den 30.06.218, unser Auszubildender Marcel Schmidt sein Prüfungszeugnis zum Vermessungstechniker in den Händen halten. Wir wünschen viel Spaß im Beruf und Erfolg beim im Herbst beginnenden Studium an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt.

Kataster- und Ingenieurvermessung
Dipl.-Ing. Uwe Eberhard
öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Beratender Ingenieur Nr. 2073-98-BI

Apothekergasse 7, 98646 Hildburghausen, Tel. 03685/4051-0, Fax 03685/4051-11,
Mail: info@KatVermbuero-Eberhard.de, www.KatVermbuero-Eberhard.de

6 Tipps zum Hitzeschutz in Wohnräumen

Erfurt. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale hat 6 Tipps zum Hitzeschutz für Wohnräume zusammengestellt, die für ein angenehmeres Wohnklima im Sommer sorgen sollen. „Wie ich meine Wohnung oder mein Haus besser vor der sommerlichen Hitze schütze, ist ein Thema, das die Verbraucher jedes Jahr beschäftigt“, sagt Ramona Ballod, Energiereferentin der Verbraucherzentrale Thüringen.

6 Tipps gegen die Hitze in Wohnräume

1. Richtiges Lüften: Möglichst früh morgens lüften, wenn die Außentemperaturen noch niedriger sind.

2. Rollläden, Außenjalousien und Co: Von außen angebracht schützen sie wirksamer vor hohen Außentemperaturen als von innen. Zur Not hilft wirksam ein weißes Tuch, das von außen vor das Fenster gehängt wird.

3. Sonnenschutzfolien und Sonnenschutzverglasungen: Sie bieten ebenfalls einen wirksamen Hitzeschutz, verdunkeln allerdings dauerhaft die Räume.

4. Klimageräte: Klimageräte verbrauchen sehr viel Strom und verursachen damit erhöhte Kosten. Wer ein Klimagerät benutzen will, sollte ein Gerät mit einer möglichst hohen Energieeffizienzklasse wählen. Die Effizienzklasse ist Teil des Energielabels und steht gut lesbar auf jedem Gerät. Fest eingebaute Splitgeräte sind erheblich energieeffizienter als mobile Monoblockgeräte. Die beste Effizienzklasse ist A+++. Monoblockgeräte sind in der Regel drei Klassen schlechter.

5. Ventilatoren: Vor der Anschaffung eines Klimageräts kann zunächst ein Ventilator ausprobiert werden. Er verbraucht erheblich weniger Strom und ist damit umweltfreundlicher.

6. Dämmung: Ein Großteil der Hitze dringt im Sommer über schlecht gedämmte Dächer in Wohnräume. Somit ist eine gute Dämmung auf Dauer die beste Lösung, um angenehme Temperaturen in Wohnräumen zu behalten. Unsere Energieberater beraten sie unabhängig zu geeigneten Maßnahmen.

Bei der Energieberatung der Verbraucherzentrale erhalten Sie viele weitere Tipps und Informationen zum Thema Hitzeschutz, Dämmung, Sanierung und dem Hausbau. Die Beratung findet persönlich, telefonisch oder online statt und ist dabei immer unabhängig. Informationen gibt es auf verbraucherzentrale-energieberatung.de oder kostenfrei unter 0800 – 809 802 400. **In Hildburghausen findet die Beratung in der Wiesenstraße 18 (Landratsamt) statt. Eine Terminvereinbarung für Hildburghausen ist auch möglich unter Tel.: 03693 8867558.** Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Markiesen bieten auf Balkon und Terrasse einen entsprechenden Sonnenschutz. Foto: ©ifeelstock/Fotolia.com